

Ausgabe vom 13.09.2011

AKTUELLES aus Reichenbach im Odenwald

Reichenbacher gern gesehene Gäste beim Winzerfest

Obwohl die Bensheimer den Reichenbachern über Jahrhunderte Probleme bereitet haben, ist heute (fast) alles vergeben und vergessen. Schließlich sind die aus dem „Dälsche“ für ihre Toleranz und Friedfertigkeit weit über die Gemeindegrenzen hinaus bekannt. Und der „Holzkrieg im Felsbergwald“ („Aus ist es! Der Wald ist unser, wir haben mit den Bensheimern nichts mehr zu schaffen!“) liegt ja auch schon rund 250 Jahre zurück.

Argumente also genug, um das „größte südhessische Weinfest“ (ist das eine Spitze gegen die geliebten Hepprumer?) zu besuchen. Und das taten die Reichenbacher und Lautertaler in der letzten Woche denn auch reichlich. Treffpunkt war oft am früheren „Storchennest“. Dort schwingt Wilhelm Rascher („Glocke-Willäm“) aus Wilmshausen schon im zwanzigsten Jahr das Zepter und Gunter Hornung und Team servieren die Speisen. Der Männergesangsverein Eintracht Reichenbach singt Trinklieder im Chor und kehrt erst spät mit der „Nachteule“ zurück ins Tal.



*Reichenbacher trifft man am Bensheimer Winzerfest mit Vorliebe beim Götzinger
(Foto: Heinz Eichhorn)*

Gerne gehen die Lautertäler auch zum Götzinger, dem Zeller Winzer, der es versteht, mit preisgünstigen und trotzdem süffigen Weinen seine Buden bis auf den letzten Platz zu füllen. Und in alter DDR-Manier sind bei ihm die Gäste gerne bereit, in langen Schlangen auf Bratwürste oder Steaks zu warten. Der Mensch ist halt ein Herdentier. Und in der Gruppe mit vielen Gleichgesinnten isst und trinkt es sich besonders gut.

Seit 1929 veranstaltet der Bensheimer Verkehrsverein das Volksfest. Beginn ist immer am Samstag vor dem ersten Sonntag im September. Dann wird neun Tage lang im Winzerdorf und in der Fußgängerzone mitten in der historischen Altstadt gefeiert. Rund hunderttausend Weinfreunde tun dies nach Angaben des Veranstalters jedes Jahr. Sie können aus rund 160 Weinen aller Bergsträßer Weinlagen wählen. Höhepunkt des Festes ist der Umzug am ersten Sonntag. Über 100 geschmückte Wagen, Musikkapellen und Folkloregruppen machen dabei mit, meistens auch einige aus dem Lautertal. Damit die Zahl der Mitwirkenden konstant bleibt, unterstützt sie der Veranstalter und lobt Preise für die besten Zugnummern aus. Gut zu sehen war in diesem Jahr das Feuerwerk am Samstag bei wolkenlosem Himmel auch von Reichenbach aus. (Text und Foto: he)

„Nachlese“ am 21. September in der Kuralpe/Kreuzhof

Am Mittwoch, 21.09., treffen sich die Mitreisenden des diesjährigen Vereinsausflugs nach Jerzens. Ab 18.00 Uhr werden von verschiedenen Autoren Bilder vom Aufenthalt in Tirol gezeigt. Zwischendurch wird gemeinsam gegessen. Zu der Zusammenkunft sind auch Interessenten und die Mitfahrer der Tour 2012 nach Italien herzlich eingeladen. (Text: he, Foto: Renate Müller)



Frisch und munter erklommen die Odenwälder den Gipfel des Hochzeigers bei Jerzens. Daran hatte allerdings die Seilbahn einen kleinen, aber nicht unwesentlichen Anteil ...

Sabine Meyer peppt das Eingangstor auf

Das frühere Reichenbacher „Eingangstor“ am Falltorweg wird von Sabine Meyer aufgepeppt. Die Floristin hat ihren Blumenladen einschließlich Vorplatz mit ihren Angeboten so gestaltet, dass er für Besucher und Einheimische ein „Hingucker“ ist. Da passt es gut, dass der Verschönerungsverein noch eine Reihe von Blumenkästen mit roten Geranien an dem Brückengeländer der Lauter aufgehängt und das Dorfeingangsschild am Nebengebäude angebracht hat. Zusammen ergibt dies eine gute Werbung für Reichenbach und ist sicher auch in Teilen nachahmenswert. (Text und Foto: he)



Mit Hochdruck wird am Felsenmeerparkplatz gearbeitet



Sogar am Samstag, 10., rollten am Felsenmeer die Bagger und die Bauarbeiter befestigten die Uferböschung des Graulbach. Jetzt gehen die Arbeiten in ihre Endphase.

Am Mittwoch, 14., soll die Brücke über den renaturierten Bachlauf montiert werden. Dann können die Besucher wieder den direkten Weg vom Parkplatz zum Felsenmeer-Informationszentrum (FIZ) und zum Felsenmeer gehen.

(Text und Foto: he)

Gretel Piatkowski feierte 75. Geburtstag



Ihren 75. feierte im Seifenwiesenweg Margaretha („Gretel“) Piatkowski. Die aus Heppenheim stammende rüstige Jubilarin heiratete 1956 den Reichenbacher Ludwig Piatkowski. Mit dem jahrzehntelang aktiven Fußballer, Abteilungsleiter und Vorstandsmitglied verbrachte sie viele Stunden bei der SSV und war dort in die Vereinsarbeit stark eingebunden. Beruflich war die Mutter dreier Kinder im Krankenhaus in Lindenfels und in der Nachsorgeklinik in Auerbach tätig. Sie ist Mitglied bei der SPD und im Frauenchor. Mit dem

Verschönerungsverein unternimmt sie Fahrten in den Süden. Zum runden Geburtstag gratulierten unter anderem Bürgermeister Jürgen Kaltwasser sowie Ortsvorsteher und VVR-Vorsitzender Heinz Eichhorn. (Text und Foto: he)

VVR erhält gedrechseltes Spinnrad vom „Drehers-Lui“

Den älteren Reichenbachern ist der „Drehers-Lui“ noch ein Begriff. Der Drechsler wohnte in der Nibelungenstraße oberhalb des früheren Konsum (heute Post-Agentur). In seiner Werkstatt drechselte er kleine Schränke und vorwiegend Spinnräder. Mit der Verbreiterung der Nibelungenstraße wurde sein Haus 1970 abgerissen.

Seine Enkelin Anneliese Weyhrauch, verheiratete Rau, ist eine überzeugte Anhängerin der Odenwälder Tracht und des Brauchtums. In den 30-iger Jahren des letzten Jahrhunderts nahm sie an vielen Veranstaltungen der örtlichen Trachtengruppe teil und war auch im Spinnkreis aktiv. Mit nun 95 Jahren (Jahrgang 1916!) übergab sie ihre Tracht, ein Spinnrad, zahlreiche Fotos und Urkunden dem Reichenbacher Verschönerungsverein.

Das vom „Drehers-Lui“ gedrechselte Spinnrad wurde gleich an den Spinnkreis weitergegeben. Dort wird es künftig zum Einsatz kommen.

Wer mehr wissen will über Anneliese Weyhrauch, ihre Geschichte und dem Besuch in ihrem Heimatdorf kann dies unter www.verschoenerungsverein-reichenbach.de „Was ist hier neu?/Anneliese Weyhrauch erinnert sich“ tun.

(Text und Foto: he)



Blühfreudige Schneeball-Hortensien in Reichenbach gepflanzt



Wenn sie ausgewachsen ist, kann sie einige Meter hoch und breit werden. Doch dazu benötigt die Hydrangea mehrere Jahre am richtigen Standort und entsprechendem Boden.

Die Hortensie ist im allgemeinen winterhart, wenn aber regelmäßig strenger Frost auftritt, sollte sie schon an eine geschützte Stelle des Gartens gesetzt werden. Sie liebt tiefgründigen, nahrhaften Boden. An falschen Standorten kann sie ihre Farbe verlieren oder ändern. Dem sollte man gegebenenfalls mit kalthaltigem Dünger entgegenwirken.

Die richtige Maßnahme beim Schnitt und bei der Behandlung der Jungpflanzen kann nur dann

eingeleitet werden, wenn die Pflanze genau bestimmt ist. Die Großmärkte bieten manchmal Hortensien an, die mit ihrer lateinischen Bezeichnung noch in keinem Fachbuch aufgeführt sind. Da ist Vorsicht geboten, da die Überlebenszeit solcher „preisgünstiger Einkäufe“ oft nur sehr kurz ist. (Text und Foto: he)

SSV-Flohmarkt ein voller Erfolg

Weitaus besser als gedacht entwickelte sich der Herbstflohmarkt der Sänger- und Sportvereinigung (SSV) am neuen Standort. Nach der Fertigstellung des Kunstrasenplatzes durfte der Sportplatz für die Großveranstaltung nicht mehr benutzt werden. Deshalb schlugen jetzt die Anbieter ihre Tische am Seifenwiesenweg vom Umkleidehaus bis hin zum Felsenmeerparkplatz auf. Zudem hatte der Verein von der Gemeinde den neuen Busparkplatz gemietet und seinen eigenen Parkplatz für die Aussteller freigehalten.



Am Sonntag um die Mittagszeit waren bei strahlendem Sonnenschein nahezu alle Standflächen belegt, am Umkleidehaus wurde wieder Essen und Trinken verkauft und in der Halle verzehrt. Nahezu 100 Helferinnen und Helfer unterstützten den Verein. Im nächsten Jahr findet nach Mitteilung des Vereins der erste Flohmarkt am Sonntag, 17. Juni, statt, eine Woche nach dem Jubiläumswochenende „1000 Jahre Reichenbach“. (Text und Foto: he)

Termine:

Donnerstag, 15. September, 16.00 Uhr: Empfang der „Kartoffeldeutschen“ aus Jütland im Evangelischen Gemeindehaus. Mitglieder des VVR stellen ihre Trachten vor und Helmut Lechner zeigt Bilder von einem Ballonflug über Reichenbach.

Dienstag, 20. September, 19.30 Uhr: Podiumsgespräch der Wirtschaftsvereinigung Lautertal (WVL) im Felsenmeer-Informationszentrum (FIZ). Themen u.a.: Maßnahmen zur Entwicklung des Tourismus.

Mittwoch, 21. September, 18.00 Uhr: „Nachlese“ über den Ausflug nach Jerzens in Tirol im Hotel/Restaurant „Kuralpe/Kreuzhof“. Mehrere Autoren werden ihre Aufnahmen zeigen. Auch Interessenten sind herzlich willkommen.

Samstag, 24., und Sonntag, 25. September: „Felsenmeer in Flammen“ von Bürgerstiftung und diversen Vereinen.

Sonntag, 25. September, 10.00 Uhr: „25 Jahre Kindergarten in der Knodener Straße“ mit Festgottesdienst und Festkommers.

Herausgeber:



Verschönerungsverein Reichenbach 1974 e.V.

Vorsitzender: Heinz Eichhorn

Nibelungenstraße 376

64686 Lautertal

Tel.: 06254/7348

e-mail: heinz.p.eichhorn@arcor.de

homepage: www.verschoenerungsverein-reichenbach.de



Redaktion: Friedrich Krichbaum und Heinz Eichhorn

Trotz sorgfältiger Prüfung übernehmen wir für die Angaben in diesem Online-Brief sowie für die Inhalte der externen Links keine Haftung oder Gewähr.